

<https://uncutnews.ch/warum-sind-die-todesfaelle-bei-kindern-in-europa-um-755-gestiegen-seit-die-ema-den-covid-impfstoff-fuer-kinder-zugelassen-hat/> 27.10.2022

Warum sind die Todesfälle bei Kindern in Europa um 755 % gestiegen, seit die EMA den COVID-Impfstoff für Kinder zugelassen hat?

Offizielle Sterblichkeitszahlen, die vom European Mortality Monitoring Project auf der Grundlage von Daten aus 29 europäischen Ländern zusammengestellt wurden, zeigen, dass seit der ersten Zulassung des Impfstoffs Covid-19 für Kinder durch die EMA wöchentlich mehr Todesfälle bei den 0-14-Jährigen zu verzeichnen sind.

Der Anstieg der Todesfälle war so drastisch, dass am 18. September 2022 die Zahl der überzähligen Todesfälle bei Kindern 630 % über dem Fünfjahresdurchschnitt lag, mit einem Anstieg von 755 % allein im Jahr 2022.

Die durchschnittliche Zahl der überzähligen Todesfälle bei Kindern in ganz Europa zwischen Woche 22 und Woche 52 im Zeitraum 2017 bis 2020 beträgt 104,25. Im gleichen Zeitraum im Jahr 2021, nach der EMA-Zulassung des Impfstoffs Covid-19 von Pfizer für Kinder, gab es jedoch 682 mehr Todesfälle bei Kindern als erwartet und 578 mehr Todesfälle als im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2020.

Das bedeutet, dass die Zahl der überzähligen Todesfälle bei Kindern im gesamten Jahr 2021 nach der EMA-Zulassung des Impfstoffs Covid-19 für Kinder im Alter von 12 bis 15 Jahren im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2020 (Woche 22 bis Woche 52) um 554 % gestiegen ist. Kombiniert man die Zahlen ab Woche 22 im Jahr 2021 bis Woche 33 im Jahr 2022 (1.224 überzählige Todesfälle) und vergleicht sie mit dem kombinierten Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2020 und 2018 bis 2021 (167,65 überzählige Todesfälle), so stellt man fest, dass die überzähligen Todesfälle bei Kindern in ganz Europa um 630 % zugenommen haben, seit die Europäische Arzneimittel-Agentur im Mai 2021 erstmals einen Covid-19-Impfstoff für Kinder zwischen 12 und 15 Jahren zugelassen hat.

...

<https://www.rbb24.de/politik/thema/corona/beitraege/2022/10/berlin-senat-maskenpflicht-keine-verschaerfung.html> 25.10.2022

Der Senat hat in der Corona-Pandemie die grundlegenden Weichen für die kommenden Wochen gelegt. Die umstrittene Maskenpflicht wird entgegen des Vorschlags von Gesundheitssenatorin Gote nicht ausgeweitet.

Die Maskenpflicht in Berlin wird vorerst nicht verschärft. Der Senat verständigte sich am Dienstag nach erneuter Beratung darauf, das Tragen einer medizinischen Maske in Innenräumen lediglich zu empfehlen. Eine Pflicht ist damit nicht verbunden.

Diese Empfehlung gilt für öffentlich zugängliche Innenräume, in denen sich mehrere Personen aufhalten. Das wären beispielsweise Geschäfte und Kultureinrichtungen. ...

Wie bisher auch bleibt das Tragen einer Maske in Gesundheitseinrichtungen wie Kliniken sowie in Bussen und Bahnen Pflicht. Die bisherige Verordnung wird bis zum 24. November verlängert.

...

Es sei bei der Diskussion im Senat auch um eine Abstimmung mit Brandenburg gegangen. Das Nachbar-Bundesland hat am Dienstag [ebenfalls eine Verlängerung der bestehenden Corona-Verordnung um vier Wochen beschlossen](#).“

Gesundheitssenatorin: Impfkampagne voranbringen

Sie respektiere die Entscheidung des Senats und werde sie umsetzen, erklärte Gote am Dienstag. "Wir werden die weitere Pandemieentwicklung beobachten und Ende November die Lage neu bewerten", kündigte sie an. Wichtig sei, die Impfkampagne in Berlin voranzubringen.

Auch Giffey betonte die Wichtigkeit der Impfkampagne. Gerade bei den über 60-Jährigen müsse verstärkt für die vierte Impfung geworben werden, sagte sie. ...

<https://www.wochenblick.at/corona/gen-impfung-als-ausloeser-faserige-blutklumpen-an-verstorbenen-entdeckt/> 25.10.2022

Gen-Impfung als Auslöser? "Faserige" Blutklumpen an Verstorbenen entdeckt

Schon seit Monaten berichten Leichenpräparatoren, Einbalsamierer, Thanatopraktiker und Pathologen von einer besorgniserregenden Häufung auffälliger Blut- und Gewebeproben bei Verstorbenen.

Nachdem das Phänomen zu Jahresbeginn in den USA auftauchte, thematisiert ein kanadischer Journalist nun auch in seinem Land von solch beunruhigenden Beobachtungen. Angesichts der bekannten Häufungen lebensgefährlicher Impf-Thrombosen liegt der zeitlich ohnehin bereits gegebene Zusammenhang zu den experimentellen Gen-Behandlungen nahe.

"Faserige" Blutklumpen in unzähligen Leichen

Der Journalist Matthew Horwood, der für das konservative Blatt "Western Standard" arbeitet, schockierte dieser Tage auf Twitter mit Teilergebnissen seiner Recherchen unter Einbalsamierern in der Provinz Ontario. Die Aussagen, mit denen er die Experten zitiert, sind schockierend: "Das sind keine normalen Blutklumpen. Es ist fast als ob es ein Gewebe wäre und kein Blutklumpen."

Ein anderer weist auf die wachsende Häufigkeit hin: "Früher waren es nur 10 bis 15 Prozent der Leichen, an den wir Klumpen fanden. Heutzutage muss ich Glück haben, wenn ich Körper untersuche, bei denen es keine Klumpen gibt." Oder ein weiterer: "Man kann das, was ich sage, den ganzen lieben Tag lang mit Worten abstreiten. Aber man kann nicht die Dinge ungesehen machen, die ich sehen muss."

Bereits zu Jahresbeginn wurde erstmals über derartige Beobachtungen berichtet, damals im US-Bundesstaat Alabama. Dort wird der Präparator Richard Hirschmann mit der Aussage zitiert: "Ich habe tatsächlich diesen länglichen, faserig aussehenden Blutklumpen rausgezogen, bevor ich mit der Einbalsamierung beginnen konnte. Am vorderen Ende schaut es wie ein normaler Blutklumpen aus. Aber dieses weiße, faserige Zeug dahinter, das schaut einfach nicht normal aus." Die Beschreibung lässt keinen Zweifel offen: Es ist dasselbe Phänomen...

<https://report24.news/cash-cow-pfizer-will-covid-impfstoff-kuenftig-mit-10-000-prozent-aufschlag-verkaufen/> 26.10.2022

Cash Cow: Pfizer will Covid-Impfstoff künftig mit 10.000 Prozent Aufschlag verkaufen

Bislang zahlte die US-Regierung 20 bis 30 Dollar pro mRNA-Injektion. Ab nächstem Jahr sollen die Krankenversicherungen die Bezahlung übernehmen – und 130 Dollar pro Impfdosis bezahlen. Die Europäer werden wohl auch nicht billiger davonkommen. Doch eine Dosis kostet keine 1,20 Dollar in der Produktion.

Wissen Sie, wie viel die Produktion des Impfstoffes für eine Injektion mit dem experimentellen Covid-Vakzin von Pfizer, Comirnaty, kostet? Etwa 1,18 Dollar. Die US-Regierung (und wohl auch die EU) zahlte bislang 19,50 und später dann rund 30 Dollar pro bestellter Impfdosis an den Big Pharma-Konzern. Doch mit dem kommenden Jahr sollen zumindest in den Vereinigten Staaten die Krankenversicherungen für die umstrittenen mRNA-Impfstoffe aufkommen – und dann ganze [110 bis 130 Dollar pro Schuss bezahlen](#). Das ist faktisch ein Aufschlag von etwa 10.000 Prozent – oder etwa das Hundertfache der Produktionskosten.

<https://www.aldi-nord.de/angebote/aktion-mo-24-10/rollenspiel-set-1011410-0-0.article.html>

PLAYLAND Rollenspiel-Set

Ab 1,5 bzw. 3 Jahren; verschiedene Ausführungen; inkl. Zubehör

<https://t.me/CompactMagazin/21916> 21.10.2022

!! Aldi-Spielzeug: Impf-Set für Kinder

Schleimt sich Aldi-Nord bei Lauterbach ein? Unter den Playland-Rollenspiel-Sets für die Kleinen gibt es auch eins für Doktorspiele. Neben dem üblichen Inventar enthält es eine Spritze mit Fläschchen, das verdammt an die Behälter für Impfbrühe erinnert (Foto). So lernen die Kids: Gen-Spritzen gehören zum medizinischen Alltagsinventar.

Pädagogisch besonders wertvoll – für die Konformisten von Morgen.

<https://uncutnews.ch/der-neue-premierminister-von-alberta-sagt-dem-weltwirtschaftsforum-den-kampf-an-das-muss-ein-ende-haben-video/>

23.10.2022

Der neue Premierminister von Alberta sagt dem Weltwirtschaftsforum den Kampf an: „Das muss ein Ende haben“. Video

Danielle Smith, die neue Premierministerin der kanadischen Provinz Alberta, hat das Gesundheitssystem der Provinz und das Weltwirtschaftsforum scharf kritisiert.

„Ich glaube, dass die Alberta Health Services die Ursache für viele unserer Probleme sind“, sagte sie dem [Western Standard](#).

„Sie haben mitten in der Pandemie eine Art Kooperationsabkommen mit dem Weltwirtschaftsforum geschlossen“, sagte Smith einige Tage nach ihrem Amtsantritt.

Danielle Smith beklagt sich über das Weltwirtschaftsforum und erklärt, dass sie Alberta aus den Verhandlungen mit dem Forum ausschließt und die medizinischen Tyrannen auflöst, die Alberta überhaupt erst soweit gebracht haben.

Smith deutete an, dass sie plant, den gesamten Vorstand der Alberta Health Services zu entlassen. „Es wird eine neue Führung geben. Es ist nur eine Frage der Zeit, dass der Vorstand ersetzt wird.

<https://uncutnews.ch/gesundheitsbeamter-gibt-vor-gericht-zu-dass-an-millionen-von-kanadiern-mit-covid-impfstoffen-experimentiert-wurde/>

25.10.2022

Gesundheitsbeamter gibt vor Gericht zu, dass an Millionen von Kanadiern mit Covid-Impfstoffen experimentiert wurde

Gerichtsaussagen zeigen, dass Kanadas führender Gesundheitsexperte keinen Impfstoff als Voraussetzung vor dem Einsteigen in einen Bus, Zug oder Flugzeug empfohlen hat. Schlimmer noch, die Studie am Menschen für den Covid-Impfstoff ist jetzt im Gange und Millionen von Kanadiern nehmen an dem Experiment teil.

Das ist eine verblüffende Enthüllung, so der Anwalt Keith Wilson, der die Klage des ehemaligen Premierministers von Neufundland, Brian Peckford, gegen die Bundesregierung vertritt, die er als die weitreichendste Verletzung der Grundrechte in der Geschichte Kanadas bezeichnet. Durch das Verbot für ungeimpfte Personen, mit Bussen, Zügen und Flugzeugen zu reisen, wurde das Recht von sechs Millionen Menschen auf Freizügigkeit eingeschränkt.

Wilson erinnerte auch an sein Kreuzverhör von Dr. Celia Lourenco, Generaldirektorin von Health Canada, die für die Zulassung von Impfstoffen zuständig ist. Sie argumentierte, dass sich das Zulassungsverfahren für die Covid-Impfstoffe geändert habe. Bis zu Covid wurden alle Impfstoffe nach Tierversuchen und zwei Testphasen am Menschen zugelassen. Für den Covid-Impfstoff wurden die Versuche am Menschen jedoch übersprungen.

Dr. Lourenco bestätigte unter Eid, dass die Humanstudie derzeit läuft, da Daten mit der allgemeinen Bevölkerung gesammelt werden und die Kanadier nicht über die Risiken informiert wurden, so Wilson. „Das war für uns notwendig, damit sie bestätigt, dass es sich um ein großes Experiment handelt.“